Businessplan Komitee 027

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Krane und Hebezeuge
en: Cranes and lifting appliances

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Hebezeugen, Kranen und Winden und deren Teilen sowie Lastaufnahmemittel und Anschlagmittel, insbesondere hinsichtlich deren Terminologie, Prüfung, Sicherheitsvorschriften und Bauvorschriften.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Neben dem österreichischen Markt ist der Europäische der größte zur Verwirklichung der Herstellung von Kranen und Hebezeugen. Im Hinblick auf die Exportorientierung in diesem Bereich ist die Schaffung von weltweit anerkannten Normen von großer Bedeutung.

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Interessensträger der für den Bereich Krane und Hebezeuge geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller,
- Behörden,
- Prüf- und Inspektionsstellen, Sachverständige,
- Planer, Statiker,
- Betreiber,
- Sozialversicherungen,
- Wissenschaft und Forschung,
- Zulieferindustrie.

2.1.3 Marktstruktur

Der Markt für Krane und Hebezeuge steht in direkter Abhängigkeit von der österreichischen Wirtschaftssituation und Investitionsfreudigkeit der Unternehmen.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Krane und Hebezeuge fallen in den Anwendungsbereich der Maschinenrichtlinie der EU. Die Normen in diesem Bereich stellen eine Hilfe zur Erfüllung der Sicherheitsanforderungen dar. Aufgrund des internationalen Marktes sind auch die ISO-Normen entsprechend einzubeziehen.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Maschinen und deren gefahrminimiertem Betrieb, ist es sinnvoll und notwendig, technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehensweise oder Gestaltung sicherstellen.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch Vereinheitlichung in den technischen Ausführungen werden technische Handelshemmnisse abgebaut und der Zugang zu ausländischen Märkten erleichtert. Im Bereich der Fertigung werden hochqualifizierte Fachkräfte eingesetzt, auch in der Zuliefer- und Ausrüstungsindustrie. Der Schutz der Bevölkerung, insbesondere der Arbeitskräfte vor sicherheitstechnischen Mängeln bei der Ausführung und damit die Verringerung des Unfallrisikos soll gewährleistet werden.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch entsprechende Vorgaben bei den sicherheitstechnischen Anforderungen und die Beachtung ergonomischer Grundsätze soll die Verringerung des Unfallrisikos erreicht werden. Daraus ergibt sich auch eine Verringerung der physischen Belastung im Arbeitsprozess.

2.2.4 Umweltfaktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN ist unter anderem die "Ökodesign-Richtlinie" zu berücksichtigen. Dabei steht die Verwendung von energieverbrauchsarmen bzw. effizienteren Elektronantrieben bzw. Hydraulikaggregaten im Vordergrund. Darüber hinaus ist z. B. die Verbesserung von Getriebewirkungsgraden, die Verhinderung bzw. Reduktion von Schmiermittelverlusten, der Einsatz von biologisch abbaubaren Betriebsstoffen bei der Gestaltung und Ausführung von Geräten und Anlagen wesentlich.

2.2.5 Technische Faktoren

Durch den Einsatz neuer Technologien (z. B. elektronische Prozessoren) ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten für die Gestaltung und Ausführung von Geräten und Anlagen.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU sowie die unmittelbar in Österreich geltenden Verordnungen (EU) zu berücksichtigen. Darüberhinausgehende nationale Bestimmungen müssen bei der Erstellung der Normen ebenfalls eingehalten werden.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Durch die internationalen Verknüpfungen sowohl in der Produktion als auch im Export, sind überregionale und internationale Vorschriften und Normungen zu beachten. Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung.
Für die nationale Normungsarbeit ist die Internationale Normungsarbeit in den ISO- und CEN-Gremien von unmittelbarer Relevanz, da die dort ausgearbeiteten Internationalen Normen zum Teil auch über das "Vienna Agreement", einem Abkommen zwischen ISO und CEN, auch in das Europäische Normenwerk – und somit in das nationale – übernommen werden.
Bei der nationalen Normungsarbeit werden auch die Richtlinien der FEM berücksichtigt.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees ist es, den betroffenen und interessierten Kreisen ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen. Das betrifft bereits die intensive Befassung des Komitees mit Stellungnahmen und Einsprüchen zu internationalen Normentwürfen. Ebenso betrifft es die rasche Einbindung der verabschiedeten Normen ins nationale Normenwerk.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Bei neuen nationalen Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von nationalen und internationalen Normen und Regeln zu prüfen.
Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.
Um die Ausarbeitung von Vorschlägen möglichst effektiv durchführen zu können, werden gezielt Expertengruppen mit konkreten Aufgaben betraut.

2.3.3 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks ist auch weiterhin Kontakt mit den internationalen und europäischen Technischen Komitees und Expertengruppen aufrecht zu halten. Aufgrund des sehr komplexen und umfangreichen Gebietes ist es oft schwierig ausreichend Expertinnen bzw. Experten für die einzelnen Bereiche zu finden, die an europäischen und internationalen Normvorhaben aktiv teilnehmen können.

3 Arbeitsgruppen des Komitees

Siehe:
https://normen-entwurf-portal.austrian-standards.at/action/de/public/committees/committees/113/subcommittees

4 Arbeitsprogramm

4.1 Nationale ÖNORM-Projekte, einschließlich zur Anwendung in Österreich empfohlene Internationale Normen

Siehe aktuelles nationales Arbeitsprogramm unter:
https://normen-entwurf-portal.austrian-standards.at/action/de/public/committees/committees/113/projects/national

4.2 Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen

4.2.1 CEN/TC 98

Titel: Lifting platforms
Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

4.2.2 CEN/TC 147

Titel: Cranes – Safety
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

4.2.3 CEN/TC 149

Titel: Power-operated Warehouse equipment
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

4.2.4 CEN/TC 168

Titel: Chains, ropes, webbing, slings and accessories – Safety
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

4.2.5 ISO/TC 8/SC 4

Titel: Outfitting and deck machinery (including Marine cranes)
Spiegelgremium: Komitee 125 “Schiffbau”.

4.2.6 ISO/TC 96

Titel: Cranes
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.7 ISO/TC 96/SC 2

Titel: Terminology
Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

4.2.8 ISO/TC 96/SC 3

Titel: Selection of wire ropes
Art der Teilnahme: Aktive Teilnahme.

4.2.9 ISO/TC 96/SC 4

Titel: Test methods
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.10 ISO/TC 96/SC 5

Titel: Use, operation and maintenance
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.11 ISO/TC 96/SC 6

Titel: Mobile cranes
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.12 ISO/TC 96/SC 7

Titel: Tower cranes
Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

4.2.13 ISO/TC 96/SC 8

Titel: Jib cranes
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.14 ISO/TC 96/SC 9

Titel: Bridge and gantry cranes
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.15 ISO/TC 96/SC 10

Titel: Design principles and requirements
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.16 ISO/TC 111

Titel: Round steel link chains, chain slings, components and accessories
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

4.2.17 ISO/TC 111/SC 1

Titel: Chains and chain slings
Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

4.2.18 ISO/TC 111/SC 3

Titel: Components and accessories
Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

4.2.19 ISO/TC 214

Titel: Elevating work platforms
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.